



Die Buell XB 12 R Firebolt ist sicher eines der ungewöhnlichsten Motorrader, die dieses Jahr für Gespannbetrieb verpflichtet wurden. Das Projekt wurde von Buell mit dem Motorrad unterstützt.



Spurbreite 1434 Millimeter. Die Breite der flachen Flunder darf man nicht unterschätzen.

Das Buell-Gespann ist ein Hammer. Unter dir nageln zwei Zylinder mit rauchiger Stimme einen Song, als hätte ihnen Joe Cocker seine Stimme geliehen. Drive away statt sail away ist Programm – nur schneller und handlicher als ein behäbiges Segelschiff. Super aus der Zapfsäule ist der Stoff, der die Träume antönt.

Eine sehr elegante Lösung hat Peter Sauer für den Hilfsrahmen gefunden. Das filigrane Serienchassis der Buell ist alles andere als gespanntauglich. Der Hilfsrahmen aus Stahlrohr schmiegte sich um das Aluminiumgerüst der Buell, als wäre er von einem Designer absichtlich dafür entworfen worden. Am Steuerkopf ist das Stahlteil mit zusätzlichen Lagern befestigt. Vorn führt eine abgeänderte Kyrnos-Achsschenkellenkung ein 13-Zoll-Rad mit Yamaha-Bremsanlage, hinten in der breiten Aluminiumschwinge sorgt ein breiter 185/55 x 15-Reifen und ein abgeändertes originales Federerelement für Bodenkontakt. Der Sauer-Wing-Storm-Racer-Beiwagen hat einen mit wenigen Handgriffen demontierbaren Kofferraum.

Das ist für Gespannfahrer gedacht, die neben dem Alltagsbetrieb gelegentlich dem Ruf der Rennstrecke folgen.

Das martialische Einrasten des Anlassers ist der Gong zur ersten Runde und das darauffolgende mechanische Stakkato des Motors wie der frenetische Beifall der Zuschauer in der Erwartung eines außerordentlichen Fahrerlebnisses. Man wird nicht enttäuscht. Ungewöhnliche Charaktereigenschaften wie der raue Motorlauf oder die handliche Lenkung, gepaart mit spurstabilem Geradeauslauf, beeindruckend nachhaltig. Dieses Gespann vergißt man nicht!



Das sind alle Stahlteile, die für den Gespannubau der Buell angefertigt werden müssen.



101 PS bei 6600/min wuchtet die Kurbelwelle Richtung Hinterrad. Und mit dem satten Drehmoment von 109 Nm werden die Straßen auf und um den Nürburgring zur bevorzugten Spielwiese des Zweizylinderhammers.



Das Buell-Gespann lässt die Besatzung nie darüber im Unklaren, dass für den Vortrieb ein Verbrennungsmotor sorgt.